

Elizabeth George

*Ich gebe
dir mein
Herz*

Eine **junge Frau**
nach dem Herzen **Gottes**
werden



A YOUNG WOMAN AFTER GOD'S OWN HEART
Copyright © 2003 by Elizabeth George
Published by Harvest House Publishers
Eugene, Oregon 97402
www.harvesthousepublishers.com

CMV-Bestellnummer: 30836
ISBN: 978-3-932308-36-9

Autor: Elizabeth George
3. Auflage: 2013
© 2008 deutsche Ausgabe:
Christlicher Missions-Verlag e.V., 33729 Bielefeld
Übersetzung: CMV
Satz und Titelgrafik: CMV

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

<i>Willkommen!</i>	7
1. <i>Ein Gott geweihtes Herz</i>	11
2. <i>Ein Herz, das Gottes Wort liebt.</i>	25
3. <i>Ein Herz, das dem Gebet gewidmet ist (Teil 1)</i>	39
4. <i>Ein Herz, das dem Gebet gewidmet ist (Teil 2)</i>	51
5. <i>Ein Herz, das gehorcht</i>	67
6. <i>Ein Herz, das sich unterordnet (Teil 1).</i>	81
7. <i>Ein Herz, das sich unterordnet (Teil 2).</i>	93
8. <i>Ein Herz, das liebt.</i>	105
9. <i>Ein sorgfältiges Herz.</i>	119
10. <i>Ein Herz, das weise auswählt</i>	133
11. <i>Ein Herz, das treu ist</i>	147
12. <i>Ein Herz, das wächst</i>	161
13. <i>Ein Herz, das dient</i>	175
14. <i>Ein Herz, das rein ist</i>	193
15. <i>Ein Herz, das Gott gehört.</i>	215

Willkommen!

Liebe Freundin,

auch wenn ich dich nicht sehe, weiß ich doch etwas über dich: Du bist ein ganz besonderes Mädchen! Woher ich das weiß? Ich weiß es, weil du dich dazu entschlossen hast, dieses Buch zu lesen. Deine Entscheidung verrät etwas über dich – nämlich, dass du den Wunsch hast, eine Frau nach dem Herzen Gottes zu werden. Dieses Buch steckt voller Informationen und Anleitungen, die dir dabei helfen sollen, diesen Herzenswunsch zu erfüllen. Da wir unsere Reise gemeinsam beginnen, gibt es ein paar Dinge, die uns den Weg sogar noch verschönern werden.

Öffne dein Buch... und genieße es! Hier ist alles, was du brauchst. Ich habe versucht, es für deine Bedürfnisse maßzuschneidern. Ich habe mir vorgestellt, wie du dieses Buch zu Hause auf der Couch liest, im Gartenstuhl, auf der Rückbank im Auto oder auf der Wiese. Genieße das Buch, nimm es einfach dahin mit, wo du bist und achte darauf, welche Wahrheit es dir aus dem Wort Gottes vermitteln will.

Öffne dein Herz... für deine Freundinnen. Ermutige auch sie zum Lesen. Dann werdet ihr gemeinsam im Glauben wachsen. Das bedeutet, dass auch eure Freundschaft in die richtige Richtung wachsen wird – hin zu unserem Herrn. Eine Frau nach dem Herzen Gottes braucht Freundinnen, die ebenso den Wunsch haben, Gott zu gefallen. Darum lade

deine Freundinnen ein, dasselbe Ziel wie du zu verfolgen.

Öffne dein Herz... und deine Augen! Schau dich um: Gibt es in deiner Klasse, Schule oder Nachbarschaft Mädchen, die du vielleicht noch nicht allzu gut kennst, die du aber auch einladen könntest, dich auf deiner Reise zu begleiten? Mädchen, die den Herrn Jesus noch nicht kennen? Mädchen, die eine Ausrichtung für ihr Leben brauchen? Die eine Freundin brauchen? Bete zu Gott und sei so frei – strecke dich nach anderen aus, gehe auf sie zu, lerne sie besser kennen.

Öffne dein Herz... für die Herausforderungen und Themen in diesem Buch. Sie sind genau für dich zugeschnitten. Hinter ihnen steht die Weisheit Gottes und seine Richtlinien für die wichtigsten Bereiche deines Lebens.

Öffne dein Herz... durch das Gebet. Bete, dass Gott dir durch seinen Heiligen Geist die Augen deines Herzens öffnet, damit du sein Wort verstehst. Bete darum, dass Gott dir hilft, seinen Plan mit dir zu verstehen, seine Prioritäten zu erkennen. Bete darum, dass er selbst dich verwandelt.

Öffne dein Herz... und träume! Träume von der Frau, die du werden möchtest – eine Frau nach dem Herzen Gottes!

Und nun wollen wir unseren Träumen Füße verleihen!
Es ist das Gebet meines Herzens, dass dieses Buch
dich ermutigt, dich anregt, dich anleitet und dazu in-
spiziert, mit größerer Leidenschaft danach zu streben,
eine Frau nach dem Herzen Gottes zu werden.

In seiner großen und wunderbaren Liebe mit dir
verbunden deine Freundin und Schwester im Herrn:

A handwritten signature in black ink, reading "Elizabeth George". The script is elegant and cursive, with a prominent initial 'E'.

Elizabeth George

1. Ein Gott geweihtes Herz

„... eines aber ist Not. Maria hat das gute Teil erwählt; das soll nicht von ihr genommen werden!“

(Lukas 10,42)

Warst du schon mal nervös... unruhig... genervt... zickig? Hast du dich gefühlt, als würde dein Leben auseinanderfallen, als würdest du die Kontrolle verlieren? Und obwohl du wusstest, dass es nicht richtig ist, obwohl du gar nicht so handeln wolltest, bist du durch den Tag gestampft und hast rechts und links ausgeteilt? Wer auch immer dir in den Weg kam, bekam deine Launen zu spüren – deine Eltern, Geschwister, Freunde, Verkäufer...

Nun, meine neue Freundin, das ging nicht nur dir so! Dasselbe passierte einer Frau in der Bibel – einer Frau wie du und ich –, die sich überarbeitet hat. Ja, sie war ein echtes Wrack! Ihr Name ist Martha – und diese Martha war mit dem Herrn Jesus befreundet.

Was war geschehen?

Was war es, was bei Martha das Fass zum Überlaufen brachte? Kurz gesagt: Jesus und seine Jünger waren in ihr Haus eingekehrt. Nun – sollte das nicht einer der schönsten Tage ihres Lebens werden? Doch Martha geriet in einen Strudel, der sie immer tiefer hinab zog. Warum? Weil Martha zu sehr beschäftigt war – und zwar mit guten Dingen, wie...

Jesus *dienen* und für Jesus *arbeiten*.

Bei all ihrem Dienst und bei ihrer Arbeit vergaß sie, einfach nur...

still zu sein, seine Anwesenheit zu genießen und ihn *anzubeten*.

Und wie wirkte sich ihr Beschäftigtsein und die Vernachlässigung ihres geistlichen Lebens praktisch aus? Du ahnst es – sie wurde nervös... unruhig... genervt... zickig. Und dann verlor sie die Kontrolle und es brach aus ihr heraus. Sie stampfte nicht nur durch den Tag, sie stampfte durch die Küche ins Wohnzimmer. Sie teilte kräftig aus – einen Hieb an ihre jüngere Schwester Maria und schließlich sogar noch einen an (man sollte es nicht für möglich halten) Jesus selbst!

Was lief verkehrt?

Martha verlor eindeutig die Kontrolle über sich selbst. Das führte dazu, dass sie Dinge sagte, die sie nicht hätte sagen sollen, dass sie die Schuld für ihren bedauernden Zustand anderen zuschob, dass sie andere (sogar Jesus!) herumkommandierte, dass sie die Menge der Arbeit, die sie tat, mit der Menge der Arbeit verglich, die ihre Schwester (nicht!) tat, dass sie sich beklagte, dass sie überreagierte... Nun, du kannst dir das alles sicher gut vorstellen.

Doch was lief hier eigentlich verkehrt? – Die Antwort auf unsere Fragen finden wir, wenn wir uns den biblischen Bericht dieser Begebenheit genauer anschauen. Ich nenne diese Begebenheit die „Erzählung von den zwei Schwestern“. Lies diesen Text und achte darauf, was Jesus über den Fehler in *Marthas* Herz

sagt. Achte auch auf die Worte, welche die Bibel – und Jesus – benutzt, um Marthas Verhalten zu beschreiben. Vor allem aber solltest du nicht übersehen, wie *Maria* beschrieben wird und was Jesus an ihr zu loben hatte:

„Es begab sich aber, als sie weiterreisten, dass er in ein gewisses Dorf kam; und eine Frau namens Martha nahm ihn auf in ihr Haus. Und diese hatte eine Schwester, welche Maria hieß; die setzte sich zu Jesu Füßen und hörte seinem Wort zu. Martha aber machte sich viel zu schaffen mit der Bedienung. Und sie trat herzu und sprach:

Herr, kümmerst du dich nicht darum, dass mich meine Schwester allein dienen lässt? Sage ihr doch, dass sie mir hilft! – Jesus aber antwortete und sprach zu ihr: Martha, Martha, du machst dir Sorge und Unruhe um vieles; eines aber ist Not. Maria aber hat das gute Teil erwählt; das soll nicht von ihr genommen werden!“ (Lukas 10,38-42)

Worin lag der Unterschied?

Wenn wir von diesen Schwestern lernen wollen, dürfen wir eine Tatsache nicht übersehen: *Beide* hatten ihren Herrn lieb (siehe Verse 38-39). Beide liebten ihn und beide dienten ihm. Doch bei dieser Gelegenheit sehen wir einen großen Unterschied in ihrem Verhalten und erkennen daran, was zu dem Zeitpunkt in ihren Herzen vorging.

Wie du leicht erkennen kannst, liebte Maria nicht nur, dem Herrn zu dienen, sondern auch, ihm *zuzuhören*. Ich denke, dass sie im gleichen Augenblick, in

dem er zu reden begann, eine Vollbremsung machte! Ihr Dienst kam abrupt zum Stillstand, sie hielt an, stellte das Geschirr an die Seite und setzte sich zu den Füßen Jesu. Warum? So konnte sie *von* ihm etwas hören – nicht nur *für* ihn arbeiten! Schließlich hatte er „Worte des ewigen Lebens“ (siehe Johannes 6,68).

Auf diese Weise offenbarte Maria ein Herz, das Gott geweiht war – ein Herz, das seine Worte hören und ihn anbeten wollte. Sie war „besessen“ von Jesus. Ich vermute, dass Maria die „stillen Disziplinen“ des christlichen Lebens liebte – wie das stille Nachdenken über ein Bibelwort irgendwo in einer ruhigen Ecke, oder das Gebet in der Stille, vielleicht sogar das Schreiben eines Tagebuches. Ob das nun so war oder nicht – was wir wissen, ist, dass Maria genau wusste, wann und wie sie Halt machen musste, um aus dem Strudel des Alltags herauszukommen und Zeit mit Gott zu verbringen.

Wir dürfen auch nicht außer Acht lassen, dass Maria sicher auch ihre Arbeit tat. Doch sie sorgte dafür, bei ihrer Arbeit stets Zeit für das Allerwichtigste zu finden – Zeit, die sie brauchte, um ihre Hingabe an Gott zu pflegen. Ja, sie hatte ein Gott hinggegebenes Herz.

Was ist ein Gott geweihtes Herz?

Weil Maria eine Frau nach dem Herzen Gottes war, hatte sie ein Herz, das Gott geweiht war. Sie war vor allen anderen Dingen mit Einem beschäftigt – mit IHM! Ich sagte es schon, sie war „besessen“ von Jesus. Aus diesem Grund traf sie ganz selbstverständlich

die richtige Entscheidung, die Jesus so sehr lobte. Und welche Entscheidung war es? Maria entschied sich dafür, auf Gott zu hören, indem sie sich Zeit nahm, um seinen Worten zuzuhören und ihn in ihrem Herzen anzubeten. Mit anderen Worten: Maria entschloss sich, etwas von ihrer kostbaren Zeit mit dem Herrn Jesus zu verbringen.

Auf diese Weise verbrachte Zeit ist nie verschwendet – und kann dir auch nicht mehr geraubt werden (lies Vers 42). Warum? Weil du dich in dieser Zeit mit Dingen von ewigem Wert beschäftigst. Eine solche Zeit bringt Segen – sowohl für den Tag als auch für die Ewigkeit.

Ja, aber wie?

Ich weiß, dass du eine Frau nach dem Herzen Gottes werden möchtest, wie Maria eine war. Doch wie kannst du deine Reise zu diesem Ziel beginnen? Denke über diese drei bewährten Wege nach:

1. *Entscheide dich dafür, Zeit mit Gott zu verbringen.* – Eine Frau brachte diesen Entschluss mit folgenden Worten zum Ausdruck:
„Ich will mich nicht einer einzigen Segnung Gottes berauben lassen, indem ich mir nicht die Zeit nehme, ihn in mein Leben eindringen zu lassen; indem ich nicht auf das höre, was er mir zu sagen hat; indem ich der täglichen Routine und dem Zeitdruck des Alltags erlaube, mir die Zeit zu stehlen für die aufregendste und erfüllendste Beziehung des Lebens.“

Nun, wie kannst du „für die aufregendste und erfüllendste Beziehung des Lebens“ Zeit gewinnen? Zeit, um auf Gott zu hören? Zeit, um sie mit ihm zu verbringen? Um ihn dein Leben durchdringen zu lassen?

Hör zu, was der Schulpastor meiner Töchter ihnen über das Verbringen der Zeit mit Gott sagte. Er fragte sie: „Wärt ihr bereit, jeden Tag ein wenig zu fasten – auf etwas Zeit zu verzichten? Wärt ihr dazu bereit, jeden Tag...

... *nein* zu sagen – zu der Zeit vor dem Fernsehen,
... *nein* zu sagen – zu einigen Minuten am Telefon,
... *nein* zu sagen – zu einigen Minuten mit Freunden,
... *nein* zu sagen – zu einigen Minuten des Stadtbummels,
... und stattdessen *ja* zu sagen – zur Zeit mit Gott?“
Wärest *du* dazu bereit?

2. *Entscheide dich in jeder Situation für den Weg Gottes.*
– „Erkenne Ihn auf allen deinen Wegen, so wird Er deine Pfade ebnen.“ Dieser Vers (Sprüche 3,6) könnte der Leitvers dieses ganzen Buches sein – und des ganzen Lebens! Er beschreibt uns unsere Partnerschaft mit Gott: *Unser Teil* der Partnerschaft besteht darin, still zu halten und Gott auf unserem Weg anzuerkennen. *Gottes Teil* ist, uns auf unserem Weg zu führen und unsere Pfade gerade zu machen. Das bedeutet, wir müssen bei Gott

Rat suchen – für jede einzelne Entscheidung, für jedes Wort, für jeden Gedanken, für jede Reaktion. Das heißt, *bevor* wir weitergehen, *bevor* wir auf irgendetwas oder irgendjemand reagieren, müssen wir erst Halt machen und beten: „Herr, was willst du, dass ich in dieser Situation tue – oder sage – oder denke?“ Wenn du das tust, wirst du feststellen, dass die Grundsätze des folgenden Gedichts in deinem Leben umgesetzt werden:

*Gut, besser, am besten,
komme nie zur Ruhe,
bis dein Gutes besser wird
und dein Besseres das Beste!*

Meinst du nicht, dass die Gewohnheit, stille zu halten und sich mit Gott zu beraten, *bevor* du – wie Martha – reagierst, dir und mir helfen würde, aus unserem Guten das Bessere und aus dem Besseren das Beste zu machen, und zwar in den Situationen, die uns täglich begegnen? Meinst du nicht, dass eine solche Gewohnheit uns Maria ähnlicher machen würde?

3. *Gib dich täglich Gott hin.* – In Römer 12,1 ermahnt uns der Apostel Paulus, „dass ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer: das sei euer vernünftiger Gottesdienst!“ Da wir gerade über unsere Hingabe an Gott nachdenken, schlage ich Dir vor, auf der Grundlage

dieses Verses eine neue Praxis einzuführen. Ich möchte, dass Du damit beginnst, Dich jeden Tag aufs Neue Gott zu weihen. Und wie könntest Du das tun? Ein Mann fing damit an, indem er sich eine Liste aufschrieb, die er seine „Regeln für jeden Tag“ nannte. Und was war die Nummer Eins auf seiner Liste?

Sprich täglich eine (hörbare) Lebensübergabe aus. Sag es laut: „Herr, heute gebe ich mich aufs Neue Dir hin!“

Was spricht dagegen, nur eine Woche lang täglich eine solche mündliche Lebensübergabe zu praktizieren? Und – was spricht dagegen, sich eine lebenslängliche Gewohnheit daraus zu machen?

4. *Halte dein Herz heiß.* – Über die „Temperatur“ unseres Herzens hat uns Gott in Offenbarung 3,15-16 etwas sehr Wichtiges zu sagen. Lies selbst nach:

„Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch heiß bist. Ach, dass du kalt oder heiß wärest! So aber, weil du lau bist und weder kalt noch heiß, werde ich dich ausspeien aus meinem Mund.“

Es ist hier ganz offensichtlich, welche „Herzenstemperatur“ Gott für die Schlimmste hält! Doch was bedeutet es, ein kaltes, heißes oder lauwarmes Herz zu haben?

- Ein *kaltes* Herz zu haben, bedeutet, dass der Gedanke an Gott – und an alles was mit ihm zu tun hat – dein Herz völlig kalt lässt. Überleg mal, wie furchtbar es ist, wenn das Herz eines Menschen so kalt ist, dass er sich überhaupt nicht um Gott kümmert! Und doch ist der andere Zustand des Herzens noch schlimmer:
- Ein *laues* Herz hat die Person, die zwar nicht ohne Gott in der Welt sein will, aber doch ziemlich gleichgültig gegenüber Gott ist. Überleg mal, wie schlimm es ist, gleichgültig zu sein gegenüber jemandem, der dich so geliebt hat, dass er für dich in den Tod gegangen ist!
- Als eine junge Frau nach dem Herzen Gottes musst du ein Herz haben, das *heiß* ist! Heiß sein bedeutet soviel wie „überkochen“! Lass dein Herz übersprudeln vor Liebe zu Gott. „Womit das Herz voll ist, davon geht der Mund über“ – heißt es im Volksmund. Ein brennendes, heißes Herz wird sich in deinen Worten und Taten bemerkbar machen.

Nun, was ist das brennende Verlangen deines Herzens... und wie hoch ist die Temperatur deines Herzens im Blick auf Gott?

Prüfe dein Herz

Bist du schon dort, meine Liebe? Hast du ein in Hingabe brennendes Herz, wie du es gerade gelesen hast? Oh, wie sehr ich dafür bete! Doch wenn dies noch nicht der Fall sein sollte und du nicht weißt, wie du dorthin kommen kannst, solltest du überlegen, welche der folgenden Schritte du noch tun solltest, um die „Temperatur“ deines Herzens aufzuheizen.

Schritt 1: Hast du den Herrn Jesus Christus bereits als deinen persönlichen Retter angenommen? Weißt du, das ist der allererste Schritt auf dem Weg dahin, eine junge Frau nach dem Herzen Gottes zu werden. Hast du schon mal ein herzliches Gebet gesprochen, das etwa diesen Inhalt hatte:

„Gott, ich möchte so gerne Dein Kind sein, eine junge Frau nach deinem Herzen – ein Mädchen, das sein Leben in Dir und durch Dich und für Dich lebt. Ich erkenne meine Sünde, mein Versagen und meine Unfähigkeit, mein Leben so zu führen, wie Dein Wort, die Bibel, es lehrt. Herr Jesus Christus, ich bitte Dich, in mein Herz zu kommen. Ich danke Dir, dass Du für meine Sünden am Kreuz gestorben bist. Danke Dir für Deine Gnade und Deine Kraft, die Du mir geben willst, um ein Leben in Deiner Nachfolge zu führen.“

Schritt 2: Hast du bereits eine Zeit der täglichen Stille vor Gott eingerichtet? Eine Zeit, in der du wie Maria

„zu Jesu Füßen“ sitzt und durch die Bibel seinen Worten zuhörst? In der du durchs Gebet zu ihm redest? – Eine solche Stille Zeit muss deine tägliche höchste Priorität werden. Durch die regelmäßige Stille Zeit können wir die gleiche gute Wahl treffen wie Maria es tat – und dieses „gute Teil“ wird uns niemals weggenommen werden! Wenn wir *regelmäßig* zu Jesu Füßen sitzen, können wir den Fehler Marthas vermeiden – zu beschäftigt, zu ärgerlich, zu abgelenkt zu sein, um auf den Meister zu hören, bei ihm zu verweilen und sich in ihm zu freuen.

Nun, „welches Teil“ wirst du heute „wählen“? Und morgen? Jeden Tag? Ich bete für dich!

Was du noch heute tun solltest

♡ Überlege mindestens drei Möglichkeiten, wie du dir Zeit für „die aufregendste und erfüllendste Beziehung des Lebens“ verschaffen kannst. Wie kannst du sicherstellen, dass du genug Zeit hast, um auf Gott zu hören und ihn dein Leben durchdringen zu lassen?

♡ Lerne diesen kurzen Reim auswendig und denke immer wieder daran, um im Alltag Entscheidungen zu treffen, wie sie Gott gefallen:

*„Behalt dein höchstes Ziel in Aug' und Sinn,
denn Eins ist Not: Jesum gewinn!“*

♡ Mache heute – und an jedem folgenden Tag der nächsten Woche – eine mündliche Lebensübergabe an Gott!

Schau selbst nach

📖 Lies die Geschichte von den beiden Schwestern in deiner Bibel (Lukas 10,38-42). Beschreibe die Handlung. Achte darauf, welche Personen anwesend waren und was vorging.

📖 Versuche nun, den Charakter von Martha zu beschreiben. Schreibe die Worte heraus, die ihr Verhalten beschreiben. Achte auch auf ihre Worte – zu wem sprach sie und was sagte sie?

📖 Beschreibe auch den Charakter Marias, indem du aufschreibst, mit welchen Worten ihr Verhalten beschrieben wird.